

Aus der Stadt und Umgebung.

Ständesamt Halle a. S., Meldung vom 24. September. Aufgebote: Der Gläubiger-Verwalter Johann Friedrich...

Heiratsanzeigen: Der Schloffer Otto Gottlieb Roffe und Friederike Theresie Wagner, ar. Ulrichstr. 52. — Der Buchhändler Theodor Michael Glaser, Schulberg 16 und Suda...

Ständesamt Trotha, Meldungen vom 18.—24. September. Aufgebote: Der Herrmann Carl Friedrich Wilsdorf und Christiane Friederike Caroline Dittmar, Trotha...

Ernennung: An Stelle des Majors von Kalinowski, der vor den Manden seinen Abschied genommen, ist Major von der Hagen zum Kommandeur...

Abstruente Entlassung: Heute Vormittag um 11 Uhr fand im Anschlag an der Vormittagsunterricht die feierliche Entlassung der diesmahligen Abstruente...

Die Zauberkünste: Was alten Märchen wohnt es? — Der Herrmann Carl Friedrich Wilsdorf und Christiane Friederike Caroline Dittmar, Trotha...

Die Zauberkünste: Was alten Märchen wohnt es? — Der Herrmann Carl Friedrich Wilsdorf und Christiane Friederike Caroline Dittmar, Trotha...

Ständesamt Trotha, Meldungen vom 18.—24. September. Aufgebote: Der Herrmann Carl Friedrich Wilsdorf und Christiane Friederike Caroline Dittmar, Trotha...

Ernennung: An Stelle des Majors von Kalinowski, der vor den Manden seinen Abschied genommen, ist Major von der Hagen zum Kommandeur...

Abstruente Entlassung: Heute Vormittag um 11 Uhr fand im Anschlag an der Vormittagsunterricht die feierliche Entlassung der diesmahligen Abstruente...

Die Zauberkünste: Was alten Märchen wohnt es? — Der Herrmann Carl Friedrich Wilsdorf und Christiane Friederike Caroline Dittmar, Trotha...

Die Zauberkünste: Was alten Märchen wohnt es? — Der Herrmann Carl Friedrich Wilsdorf und Christiane Friederike Caroline Dittmar, Trotha...

Die Zauberkünste: Was alten Märchen wohnt es? — Der Herrmann Carl Friedrich Wilsdorf und Christiane Friederike Caroline Dittmar, Trotha...

Die Zauberkünste: Was alten Märchen wohnt es? — Der Herrmann Carl Friedrich Wilsdorf und Christiane Friederike Caroline Dittmar, Trotha...

zurück, da er selber als Jüngling vor Beträge fünfzig Jahren voll froher Erwartung und angenehmer Hoffnung in das öffentliche Leben aus der Schule herausstrat...

zurück, da er selber als Jüngling vor Beträge fünfzig Jahren voll froher Erwartung und angenehmer Hoffnung in das öffentliche Leben aus der Schule herausstrat...

zurück, da er selber als Jüngling vor Beträge fünfzig Jahren voll froher Erwartung und angenehmer Hoffnung in das öffentliche Leben aus der Schule herausstrat...

zurück, da er selber als Jüngling vor Beträge fünfzig Jahren voll froher Erwartung und angenehmer Hoffnung in das öffentliche Leben aus der Schule herausstrat...

zurück, da er selber als Jüngling vor Beträge fünfzig Jahren voll froher Erwartung und angenehmer Hoffnung in das öffentliche Leben aus der Schule herausstrat...

zurück, da er selber als Jüngling vor Beträge fünfzig Jahren voll froher Erwartung und angenehmer Hoffnung in das öffentliche Leben aus der Schule herausstrat...

zurück, da er selber als Jüngling vor Beträge fünfzig Jahren voll froher Erwartung und angenehmer Hoffnung in das öffentliche Leben aus der Schule herausstrat...

Theater-Revolution.

„Der Vetter“. Als zweite Sonntag-Nachmittags-Vorstellung brachte unser Theater die dröhlige Venediger-„Der Vetter“, deren dröhlige Situationskomik nicht verfehlt, auf die Zuschauer die ergerliche Wirkung auszuüben. Besonders die wirksam arrangierte Bekleidungs-Scene des letzten Aktes entzündete allgemeine Heiterkeit. Herr Dohß besitz für den passiven Humor des alten Alferdinand...

wurde. Durch die Fregänge eines theils naiven, theils abstrusen „Vorstadtbretiros“ hindurch läßt der Komponist schon ganz erfüllt von der Idee des Engigen, Göttlichen, das über des Menschen Schicksal waltet, seine Liebenben, Tamino und Pamina von Prüfung zu Prüfung schreiten, „durch Nacht zum Licht“, bis ihr inneres Weien geläutert ist und Sarasate ihre Hände ineinanderfügen darf. Es ist nicht ein ergreifendes Schauspiel, zu sehen, wie sich jedes von der Straße angelegene Stöhnen, vom Genius bedient, in pures Gähnen verwandelt? Wogte uns Niemand diesen Triumph des Geistes über die Form rauben, indem er etwa aus mißverständlicher Pietät für Mozart es unternehmen würde, in pures Gähnen unterzulegen; dieselben wirken, dem Mozart war — wie jedes Genie — nicht ein Kind seiner Zeit, Ton und Wort wurzeln in dieser, und ihre Schöpfungsstätte, ihre tonliche Grandezza und ihren Galanteriegebot. Aber mit dem Galanterie-Geist, Schöner wie ein lustiger Fallstaff. Beide werden wieder einmal wie jene glücklichen Geschöpfe, denen Wohlthat und Gähnen eins ist — wie Kinder und lauscher dem alten Märchen.

Feingefühle der Intentionen des Meisters zu genügen strebt. Ebenso erweislich war, was die Aufführung an scheinbar Arrangements und Pracht der Dekorationen und Costüme bot. Die Intention, der sternflamenden Königin dadurch eine noch märchenhaftere Hölle zu geben, daß sie aus einem sich entfaltenden Stern hervortritt, ist sehr zu loben und spricht für die phantastische Auffassung der scenischen Aufgaben an unserem Theater. Nach der Wasser- und Feuerprobe, in der sich diese beiden Elemente als fest engagierte Mitglieder unseres Theaters wirksam zeigten, überraschte die blitzschnelle Verwandlung der dunklen Schlucht in einen Tempelvorhof mit einer Dicht von Fels-Platzen belebten Terrasse. Von ergreifender Wirkung waren diese Priesterchöre, diese herrlichen Opfer-Gebänge, die wie aus dem Jenseits zu uns herüberhallen und unser Schmerzes erbeben machen; unter imponirender Chor“) stand hier zum ersten Male voll und ganz auf der Höhe seiner Aufgabe. Von den Solopartien sei zunächst, nicht nur mit dem beglaubigten Vortugerecht, das Liebe und Jugend genieszen, zunächst des „edlen Paares“ gedacht, diesmal wirklich zwei Gestalten, welche unserer Aufmerksamkeit zunahmten, Frä. Wittschinder war in der That eine liebreizende Pamina und Herr Czerny ein Prinz, an dessen fürstlichem Geblüt und hoher Mission man glaubte. Erstgenannte Künstlerin, der das Publikum seine Freude über ihr endliches Erscheinen auf den Brettern wehrte, sogar durch Blumenpenden kund gab, ist eine interessante Sängerin und Darstellerin, deren Köne eine selbstam beruhrende passive Leidenschaftlichkeit durchspritzt und ihnen eine eigenartige, für Pamina fast zu merkwürdige Färbung giebt. Die eigentliche Force der Künstlerin dürfte mehr in solchen Partien liegen, in denen es gilt, leidenschaftlich bewegte Frauencharaktere zu verkörpern, doch soll damit kein Tadel gegen ihre Pamina ausgedrückt sein, welche für uns ihren Höhepunkt freilich nicht in den lieblichen kindlich heiteren Stellen sondern dort hatte, wo der Schmerz um den Verlust des Geliebten und der Lebensüberdruß ihr den Dolch in die zarte Hand drückten. Herr Czerny war, trotzdem er mit einer leichten Ermüdung zu kämpfen hatte, ein trefflicher Tamino, der auch in musikalischer Beziehung die Wasser- und Feuerprobe rühmlichst bestand. Frau Charles Strich ist eine brillante Vertreterin der Königin der Nacht, welche nur von wenig Sängerinnen in der von Mozart vorgeschriebenen Tonart gelungen werden kann. Im Andante hätten wir ihrem Vortrage mehr dramatisch-dämonischen Accent gewünscht, die so überaus schwierigen Saccato Stellen waren unergreiflich — ein Echo von Tamino's „Zu-

Urbanus.

„Die Zauberkünste“. Was alten Märchen wohnt es? — Der Herrmann Carl Friedrich Wilsdorf und Christiane Friederike Caroline Dittmar, Trotha...

Urbanus.

„Die Zauberkünste“. Was alten Märchen wohnt es? — Der Herrmann Carl Friedrich Wilsdorf und Christiane Friederike Caroline Dittmar, Trotha...

Urbanus.

„Die Zauberkünste“. Was alten Märchen wohnt es? — Der Herrmann Carl Friedrich Wilsdorf und Christiane Friederike Caroline Dittmar, Trotha...

Geschäfts-Verlegung.

Hierdurch beehre ich mich die ganz ergebene Mittheilung zu machen, daß ich am heutigen Tage mein **Corset-Fabrikations-Geschäft** nach

Schmeerstraße Nr. 12 (früherer Laden des Hrn. Gustav Barth)

verlegt, das **Verkaufslokal**, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, und für größte Bequemlichkeit der mich Beehrenden bestens geforgt habe. Für das mir bisher in so reichem Maße geschenkte Wohlwollen meinen wärmsten Dank auszusprechen, werde ich umso mehr auch fernerhin bemüht bleiben, das mir entgegengebrachte Vertrauen durch rechthelichste und aufmerksamste Bedienung zu ehren.

Indem ich mir erlaube mein bedeutend vermehrtes sortirtes Lager in:

Corsetten — von den billigsten bis zu den hochfeinsten und elegantesten Sorten, — **Geradehalten** und **orthopädischen Stütz-Corsetten** nach ärztlicher Vorschrift, **Tournüren**, **Einlagen**, **Schweissblättern**, **Tricot-Untertaillen**, **Fischbein**, **Corsetfedern etc.**

in empfehlende Erinnerung zu bringen, mache zugleich ergebenst bekannt, daß ich außer meiner **Corsetfabrik** noch eine

Fabrikation für Damen- und Flaumfeder-Unterröcke

— nur feineren Genres — errichtet habe, hoffe auch hierin, wie in jeder Beziehung, den Wünschen meiner geehrten Kundschaf gerecht zu werden und jeder gestellten Anforderung genügen zu können.

Anfertigung nach Maaf, Anprobe oder Probe-Corset geschieht in wenigen Stunden.

Reparaturen und Corsetwäsche schnellstens und billigt.

Dem geehrten Wohlwollen der geehrten Damen bei eintretendem Bedarf mich bestens empfohlen haltend, zeichnet mit vorzüglichster Hochachtung

Halle a. S., September 1887.
Schmeerstraße 12.

Bernhard Häni.

Das gesammte Inventar der „Stadt Zürich“

wird von Mittwoch den 28. ds. Mts. täglich von 10 Uhr an meistbietend versteigert. Besichtigung von Dienstag den 27. d. Mts.

Mäheres in nächster Nummer.

F. A. Schütz, Linoleum,

verkauft nur bestes
Leipzig, Dresden, Berlin, Halle a. S., Feizigerstraße 8788.

washbarer Korkteppich, ärztlich empfohlen, von 2 M 50 p. Quadratmeter an. Muster stehen auf Wunsch zu Diensten.

Auction

im Zwangsverfahre. Dienstag den 27. d. Mts. Vorm. 9 Uhr verleihere ich **Mühlgraben No. 2** e hier: ca. 3000 verschiedene Topfpflanzen und 82 Mißbecken.

Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Maculatur-Papier

zu verkaufen im Bureau des Stadttheaters, Friedrichstraße 46, p.

Maurer werden angenommen
Kreuzbergstraße 14 u. 15.

Ein in allen Hausarbeiten erfahrenes Mädchen wird gesucht Niemeyerstr. 4.

Ein Mädchen mit Zeugnis findet zum 1. Oktober Dienst Glauch, Kirche 7.

Ein nicht zu junges Mädchen f. Haus- und Küchenarbeit wird bei 40 Thaler Lohn per 1. Oktober von auswärtig gesucht gr. Ulrichstraße 25, im Laden.

1 chrl. fleiß. Arbeiter findet sofort dauernde Beschäftig. Charlottenstr. 6.

Ein in Küche und Haushalt erfahrenes Fräulein in gelehrten Jahren aus guter Familie, wird bei hohem Gehalt zur Stütze der Hausfrau zum sofortigen Antritt gesucht. Gute Zeugnisse, persönl. Vorstellung nötig. J. Fehling, Bahnhof Nordhausen.

Wuchererstrasse 33, Bal-Stage, Nähe der Kaserne ein sehr freundliches fein möblirtes Zimmer mit Cabinet mit separatem Eingang auf Wunsch mit In-strument sofort zu vermieten.

Wohnungen, best. aus 3 Stub., 2 Kam., Küche und Zubeh., sowie 2 Stub., 2 Kam., Küche pp. zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen. Schwefelstr. 42.

Herrschaftliche Wohnung Kirchthor 20 zu vermieten. J. Krantz.

Fürst von Bismarck

hat in seiner gewaltigen Reichstagsrede vom 28. Nov. 1885 auf die Bestrebungen der „Väter der Gesellschaft Jesu“ hingewiesen, dem Verlangen der Ultramontanen um Zulassung der Jesuiten in den überwiegenen Schutzbereichen des Deutschen Reiches ein entschiedenes „Nein, nie und nimmermehr“ entgegengekehrt und das Wirken derselben scharf beleuchtet. Trotz dieser deutlichen Sprache läßt die Zentrumspartei nicht ab, die für das Ausland zurückgewiesene Zulassung der Jesuiten für Deutschland stürmisch zu fordern. Wir hoffen und wünschen, daß die deutsche Regierung und der deutsche Reichstag auch hier ein kräftiges „Nein, nie und nimmermehr“ aussprechen, einer Gesellschaft niemals wieder die Thore öffnen wird, welche von Jag gegen germanisches Wesen und evangelisches Christenthum, zur Ehre Gottes Alles für erlaubt achtet und deren Bestreben der Untergang des protestantischen Kaiserthums ist. Wer über die Jünger Loyolas, die Generalsabsoffiziere des römischen Souverains, und die Staats-Gefährlichkeit des Jesuitenordens nach den Duellen Dargestelltes zu lesen wünscht, dem wird erneut warm zur Anschaffung und weitesten Verbreitung empfohlen die jedoch in 2. verbesserte Auflage erschienene Schrift:

Graber, J. H. (Pfarrer), Der Jesuitenorden. (Barmen, Hugo Klein.) M. 0,50; 10 Ex.: M. 3,—; 50 Ex.: M. 12,—; 100 Ex.: M. 20,—; 500 Ex.: M. 75,—; 1000 Ex.: M. 125,—.

Gr. Steinstraße 10

sind die bisher zur Buchdruckerei benutzten, im Seitengebäude gelegenen

Parterre-Lokalitäten

per 1. April auf Wunsch sofort zu ruhigem Geschäftsbetrieb,

auch für Bureau und Niederlagen geeignet, zu vermieten.

Gr. Steinstraße 10,

Nähe des Gerichts und Markt, herrschaftliche Wohnung,

I. oder II. Etage,

7 Piecen nebst Zubehör, Gartenbenutzung, per 1. April, auf Wunsch früher, zu vermieten.

Wohnung, III. Etage per 1. Oktober Geiststraße 57 zu vermieten.

Mühlweg 11

ist die erste Etage zum 1. Januar oder 1. April zu vermieten.

Stübchen mit Bett zum 1. Oktober zu vermieten Friedrichstraße 47, III. l.

Für den redaktionellen und Inseratenthell verantwortlich Julius Mundelt in Halle. — Riß'sche Buchdruckerei (R. Kretschmann) in Halle. Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Von der Reise zurück. Prof. Dr. B. Küssner.

Den geehrten Mitgliedern der St. Ulrichsgemeinde machen wir die ergebene Mittheilung, daß die nun abgeschlossene und redigirte Rechnung über die Renovation und Verschönerung unserer Kirche, in Einnahme und Ausgabe mit 21 638 Mark 21 Pf. balancirt und daß außerdem von einem Mitgliede der Gemeinde Kunsthilfsarbeiten im Betrage von 129 Mark unentgeltlich geliefert worden sind.

Die Rechnung sowohl als die Zeichnungslisten etc. sind dem Archiv der St. Ulrichskirche übergeben und können daselbst in den nächsten 8 Tagen von den Interessenten durch Vermittelung des Herrn Oberprediger Siedel eingelesen werden.

Halle a. S., den 25. September 1887.

Zu Auftrage des Comités:
L. Jentzsch.

Ein eiförmiges gold. Medaillon

(zu einem Armband gehörig) wurde Freitag Abend im Theater verloren. Gegen gute Belohnung abzug. Albrechtstraße 20, I.

Familien-Nachrichten.

(Von unseren Abonnenten und zugewandte, erstens bei glaubliche Familien-Nachrichten finden unter dieser Rubrik gratis Aufnahme.)

Verlobt: Herr Albert Warben mit Fräul. Emmy Johann (Wagdeburg); Herr Otto Abel mit Fräul. Clara Maria (Winniger-Kaufmann); Herr Dr. Georg Klages mit Fräul. Marie Berger (Wremen-Deffau); Herr Karl Witte mit Fräul. Jenny Eppenhann, Herr Registrator G. Feindler mit Fräul. Marie Roth (Weipzig); Herr Lehrer G. Bachmann mit Fräul. Thella Meisch (Weipzig); eine Tochter: Herrn C. Weiermann (Weipzig); Herr cand. theol. Ernst Waffer mit Fräul. Anna Leinfänger (Weipzig-Weipzig).

Verheiratet: Herr Armand Gregoire mit Fräul. Antoinette Grotz (Weipzig-Weipzig).

Geboren: Ein Sohn: Herrn Postassistent A. Richter, von G. Richter (Weipzig); eine Tochter: Herrn C. Weiermann (Weipzig).

Gestorben: Herr Jacob Louinger (Hamburg a. S.); Herr Christoph Babel (Kassel); Herr Hermann Körner (Eisleben).

Klavier-Unterricht

ertheilt Unterzeichnete von der ersten bis zur höchsten Stufe. Empfehlungen Herr Prof. Paul, Weipzig. Gütige Meldungen erbitte Friedrichstraße 27 von 10—1 Uhr täglich, Hedwig Heinz.

Privatschule Karlstrasse 13.

Winterhalbjahr. Der Unterricht beginnt Dienstag den 18. Oktober. Aufnahme von neuen Schülerinnen, auch von Anfängerinnen Montag den 17. Oktober.

Agnes Stange.

Ich verleihe meine Wohnung nach meinem Zimmerplatz Kronprinzenstrasse 3

und bitte, das mir bisher zu Theil gewordene Vertrauen, mir auch fernerhin bewahren zu wollen. C. Schulze, Zimmermeister.

Ein H. schw. Stubenhund zugekauft. Gegen Erstattung der Injectionsgebühren u. Futterkosten abzugeben. März 37.

Ein Heibuch von der Zuderraffinerie bis zum Baisenhause verloren. Gegen Belohnung abzugeben. Spige 20.